

Amt für Senioren, Wohnen und Soziales  
3058/VIII

**Gremium:** Ausschuss Soziale Stadt

öffentlich

**Sitzung am:** 12.03.2024

**Sucht- und Drogenberatungsangebote in Siegburg  
Antrag der SPD-Fraktion vom 25.01.2024**

**Sachverhalt:**

Die SPD-Fraktion stellt mit Schreiben vom 25.01.2024 den als Anlage beigefügten Antrag.

Die Fragestellungen werden wie folgt beantwortet:

Das Bundesgesundheitsministerium definiert Sucht als "riskante, missbräuchliche und abhängige Verhaltensweise in Bezug auf Suchtmittel (legal wie illegale) sowie nichtstoffgebundene Verhaltensweisen (wie Glücksspiel und pathologischer Internetgebrauch)". Es müssen verschiedene Kriterien erfüllt sein, um von einer Suchtproblematik zu sprechen. Hierzu zählt unter anderem der starke Wunsch nach Konsum, ein unkontrollierbares Handeln, die Voranstellung vor jeglichen Verpflichtungen und schließlich auch das Einsetzen von Entzugssymptomen bei Nicht-Gebrauch.

Im Rhein-Sieg-Kreis wird ein offenes Beratungskonzept durch die Caritas und die Diakonie praktiziert, dass sich an den individuellen Fähigkeiten und persönlichen Bedarfen der Betroffenen orientiert. Jeder Einwohner des Kreises kann sich eine beliebige Beratungsstelle aussuchen, welche nicht im Wohnort liegen muss. Ein niedrighschwelliger und anonymer Zugang wird gewährleistet.

Finanziert und verwaltet werden die Beratungsstellen in der Basisversorgung durch den Rhein-Sieg-Kreis. Die Anlaufstelle in Siegburg ist der Caritasverband.

Eine kurzfristige Stärkung der Beratungsstellen durch städtische Mittel sieht der Haushaltsentwurf nicht vor. Entsprechende Positionen sind nicht vorhanden.

Der Rhein-Sieg-Kreis gibt an, dass im Jahr 2022 insgesamt 289 Personen (welche nicht anonym beraten wurden) mit dem Wohnsitz Siegburg in verschiedenen Beratungsstellen betreut wurden. Hauptberatungsanliegen insgesamt ist mit mehr als 40%, die Alkoholsucht. Auf Spielsüchte entfallen circa 2%. Die Kapazitäten der Beratungsstellen sind aktuell nicht ausgelastet. Ausreichende Therapieangebote sind vorhanden, die Bewilligung dieser durch Krankenkasse und Rentenversicherungsträger stellt sich als größte Herausforderung dar.

Es besteht darüber hinaus ein regelmäßiger Austausch im Rahmen eines Arbeitskreises zwischen den Beratungsstellen und dem Rhein-Sieg-Kreis.

In städtischen Schulen werden verschiedene Aktionen zur Prävention angeboten und Schüler\*innen frühzeitig sensibilisiert. Thematisiert werden hier konkret die Medien- und stoffgebundenen Süchte, die zurzeit die größte Gefährdung darstellen.

**Zur Sitzung des Ausschusses Soziale Stadt am 12.03.2024.**

Siegburg, 21.02.2024